Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 41

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

-g-.

ag zum Andern sozusagen je frischer je besser beziehen innen. Ein großes Schreinergewerbe birgt einzelne sehr ställe Eigenarten in sich, wovon manch Anderer kaum eine nähernde Vorstellung sich machen kann, auch die Feuelstlichteit, und wie gerne diese Fabriken brennen, wenn dazu kommt!

34 à ner behaupten, und es ift einleuchtenb, bag Arbeiten euer Igroßen Möbelfabriten, b. h. folden, die immerhin Ren nen und unter fehr ftrenger Rontrolle arbeiten, aus mitt. preismurdiger feien als folche aus ber beftgemit Masch 't Fabrit, mo beinahe unmöglich Allem genau beffer und ben fann. Schreinergeschäfte, fowie auch an= leiteten große. t in ber Lage find, Mafchinen anzuschaffen nachgesehen wer verhältnigmäßig zu erweitern, möchten fich bere, welche nich. tigen Berufsgenoffen verständigen, fich in und den Betrieb weilen nur einige Spezialarbeiten über= mit andern gleichar. die Arbeit theilen, je. undtheile hiezu aus einem geeigneten nehmen und die Beft. 'egiehen, bann tann bei richtiger Be-Beschäfte vorgearbeitet L siren. schäftsführung Jeber reut, ht wär!

Ja, wenn ber Neib ni. "mann! vergiß verlorne Postent. Entsag' bem Neib, füg' D. d b'rein, laß andern was, Den Ausfall bedt zielbewuß. tes Einiggeh'n. So lebst ganz bas, erwirbst Dir was, Maib' mir das.

Merimiehenas

Der Sandwerker- und Gewerbeverein Berzogenbuchfee hat letithin beschloffen, einen Buchhaltungsturs für die Sand- werksmeister des Bereins zu veranftalten.

Lehrlingsprüfungen im Kanton Zürich. Der Seeverband, bestehend aus den Handwerks- und Gewerbevereinen Richtersweil, Wädensweil, Horgen, Thalweil, Küsnacht, Meilen, Männedorf und Stäfa, veranstaltet nächstes Frühjahr in Meilen die 11. gemeinschaftliche Ausstellung und Prämirung von Lehrlingsarbeiten. Anmeldungen dis 31. Januar bei dem Präsidenten der Lokalvereine.

- Der Vorstand bes Verbandes der Gewerbevereine für bas zurcherische Oberland gebenkt auch im nächsten Frühjahre wieber eine Brufung von Lehrlingen bes Begirtes Sin weil zu veranstalten, im Falle sich eine genügende Betheiligung zeigt; aud Töchtern, welche einen Beruf erlernt haben und sich über ben Erfolg auszuweisen wünschen, ift ber Butritt gestattet, ja recht febr erwünscht. Lehrlinge und Rehrtöchter, welche biefe Brufungen beftehen wollen, fonnen die bezüglichen Anmelbungsformulare in den einzelnen Bemeinden beziehen, wie folgt: Barentsweil: Sekundarlehrer Briner, Bubiton: Sefundarlehrer Edinger, Durnten: Baumeister Wilhelm Beg, Fischenthal: Kirchenpfleger Bajpi, Gogan: Lehrer Lanbert, Grüningen: Setundarlehrer Strickler, Sinweil: Spengler Sprecher, Ruti: Sefunbarlehrer Beuger, Balb: Lehrer Küng, Bekikon und Seegraben: Redaktor Altorfer, Bekikon. Diefe Formulare, welche für Lehrlinge und Meifter über bas gange Borgeben ben nöthigen Aufschluß geben, find gehörig ausgefüllt und mit ben geforderten Ungaben berfeben, bis Enbe Januar 1892 an ben obgenannten Bezugsftellen abzugeben.

Schlosserei. Das ehrsame Handwerk sucht sich allmälig ber Spekulation zu erwehren, die es vielsach mit drückenden Ketten gesesssellt hielt. Wie recht und billig sind es die Schlosserweister zuerst, die "kunstgerecht" die Fessell sprengen wollen. Dem Borstand des schweiz. Schlosserweisterverbandes wurde von der Delegirtenversammlung der Auftrag ertheilt, einleitende Schritte zu ihnn in Betreff ausschließlicher Lieserung von Baubeschlägen durch die Schlosser. Es wird hiebei geklagt, daß die Eisenhändler nicht nur alle Baubeschläge behalten, sondern sich auch bei Behörden, Baumeistern und Bauherren zur Lieserung von nicht vorräthigem Beschläge empsehlen, wobei es nicht selten vorsomme, daß ein Schlosser

verschiebene Mufter anfertigen burfe, welche bann von ben Beftellern bem Gifenhanbler gur Ausführung überbracht mer-Selbst fleinere Arbeiten führten bie Gifenhandler jest felbft aus, mahrend fie früher die Befteller folcher an bie Schloffer wiesen. Durch biefes Borgeben ber Gifenhandler werbe der Schlofferberuf geschäbigt. Letibin ift nun in Boblen im Schofe bes aargauischen Schloffervereins die Frage gur Sprache gefommen, wie bem ftete gunehmenben Berfauf und der Lieferung von Baubefclägen burch bie Gifenhandler entgegenzutreten fei, und in bem Sinne beantwortet worben, es habe dies zu geschehen burch stramme Organisation ber Schloffermeifter, burch Inausfichtnahme genoffenschaftlicher Berbindungen behufe bireften tollettiven Bezuges ber Rohmaterialien, um mit Sochbruck ben Gifenhanblern enigegen= arbeiten zu können. Rebftbem follen Betitionen an Gemeinb:= und Staatsbehörben gerichtet werben, ichlechte Fabritwaare für alle bezüglichen Bedürfniffe nicht zu taufen. Ge tommt nur barauf an, wie der Gesammtverband ber fcmeigerifchen Schloffermeifter bie Sache an bie hand nimmt.

Biegelei. Die Seftion Zürich bes schweizerischen Zieglerverein besprach in ber letten Versammlung sehr einzehend die Rohlenkonsumfrage; sie fand, es ware einmal an der Zeit, gegen das Gebahren der Kohlenbarone vorzugehen und zwar in der Weise, daß nach vorgenommenen Erhebungen über Bedarf, dieser durch den Gesammtverein beschafft würde. Es soll nun dieser Gegenstand zum Traktandum des ganzen schweizerischen Zieglervereins gemacht werden. Sodann wurde einstimmig beschlossen, es seien für die Ziegelmaterialien die

hisherigen Preise beizubehalten.

Gewehrfabrikation. (Gingefanbt.) Gin Artikel ber "Mat.-3tg." über die Fabritation des neuen Gewehres ift auch in Ihr Blatt übergegangen; gestatten Sie mir zu bemfelben folgende Bemerfungen: Wenn bie "Nat. = 3tg." behauptet, bie Forderung eingelner Fabritanten um Gibohung ber Breife murbe jedes Gewehr von 85-86 Franken auf 125, alfo um 40 Franken erhöhen, fo liegt flar auf ber Sand, bag bies eine grobe Unrichtigfeit enthalt. Jedermann wird auf den ersten Blick einsehen, daß die genannten Bahlen weitaus übertrieben find. Dem Begehren diefer Fabrikanten mare mit vier Franken abgeholfen; von 40 Franken kann überhaupt niemals die Rebe fein. Richtig ift Folgendes: Das neue Bewehr, bezw. deffen einzelne Theile wurden der Brivat-Industrie mit 70 Fr. vergeben, aber nicht mit 85 Fr., wie allgemein angenommen wird; benn die Gibg. Waffenfabrit bezieht für Kontrole ber Ginzeltheile und Montiren bes Gewehres vom Stud den ungemein großen Betrag von 15 Franten. Daß biefer Betrag in gar feinem Berhaltniß gu ben Roften fteht, durfte ebenfalls einleuchtend fein. Bei Ber= gebung ber Lieferungen zum neuen Gewehr wurde von Seite ber berufenen Organe ftart auf die Breife gedrückt. Wenn nun einzelne Fabritanten, welche ichlechte Attorde haben und dieß auch nachweisen konnen, mit der Bitte an das Militar= bepartement um Aufbefferung gelangen, fo besteht babei bie Abficht, von bem Rugen, ben bie Gibg. Baffenfabrit mit 15 Franken vom Gewehr hat, für die Jabrikanten eine Rleinig= teit gu erlangen, bamit für fie tein Schaben entftehe. Beben und leben laffen! Bir find überzeugt bavon, bas Schweis gervolt in feiner großen Mehrheit wird bas Begehren ber genannten Fabritanten nicht unbillig finden!

Werth des Torsbodens. Im Luzerner "Tagblatt" hält sich Siner daran auf, daß in Wauwhl ein Stück Land von $1^{1}/_{2}$ Jucharten für 8300 Fr. versteigert wurde und ein ansberes für 4300, das vor vier Jahren um 2000 Fr. gefaust worden war. Der Preis ist zwar hoch, aber der betreffende Sinsender hatte vergessen anzugeben, daß das Land Torsmoos sei und die Torsschichte 3 — 4 Meter Tiefe betrage. Rechnet man bei dem Stück, das um 8300 Fr. verkaust wurde, 54 Ar à 3 Neter Tiefe, so gibt das 16,200 Ster Tors, davon kann zirka $^{1}/_{5}$ abgerechnet werden sür das Sintrocknen und den sonstigen Abgang, bleibt noch 12,960 Ster. Den

Ster Torf netto à Fr. 2. 50 gerechnet, macht die Summe von 32,400 Fr. Es braucht also nicht gerade eine neue Gifenbahn, um hier das Land theurer zu machen, da das so oft verächtlich angesehene Geschäft der Torfausbeute sich beffer rentirt als ein großer Bauernhof.

Werth eines Obitbaumes. Welchen Werth Obitbaume haben können und haben, hat z. B. vor einigen Sahren ein Fall in Niederlahnstein gezeigt, wo von der Gisenbahnver-waltung für einen Kirschbaum 2400 Mark Entschädigung gezahlt werden mußte, weil der Befiter burch Beugen und Bucheinträge nachweisen konnte, daß ihm der Baum eine durchschnittliche Ernte brachte, beren Geldwerth einem Binsertrag aus 3600 Mark gleichkam. Soviel hatte ber Eigen= thumer auch anfänglich für ben Baum verlangt und es erforderte lange Verhandlungen, bis er sich endlich mit der ge= nannten Summe von 2400 Mt. begnügte.

Das Gutichbahuchen rentirt gut; nach ber orbentlichen Berzinsung des gegenwärtig noch Fr. 23,000 betragenden Obligationenkapitals mit 5 Prozent und nach Zuweisung bes bem Herrn Bufinger entfallenden Antheils am Reingewinn kann den Obligationären eine Dividende von 22 Prozent somit eine Totalverzinsung von 27 Prozent ausgerichtet werden.

Möbelmesse. Stuttgart, 27. Dezember. Die Zufuhr zur letten Möbelmeffe mar bebeutender als im Vorjahr. Der Berkehr war ziemlich schleppend, wozu auch die nicht günftige Witterung beitrug. Polfterwaaren waren zum Berkauf aufgestellt: 177 Stud; polirte Artifel mitunter in prächtiger Ausführung: 1920 Stück; lackirte Waren: 1750 Stück; fer= ner alle nur benkbaren Artikel. Der Gesammiwerth ber zu Markt gebrachten Gegenstände beziffert sich auf mehr als 55,000 Mark.

Das Christfind in der Fabrik. Man klagt so oft, daß die gemüthlichen Beziehungen, welche im "alten Handwert" Meister und Gesellen verbanden, in der modernen Fabrik völlig zerftört worden seien. An vielen Orten mag dies der Fall fein. Um so mehr verdient es Anerkennung, wenn in einem Geschäft ber Beweis geliefert wird, bag ber Larm ber Maschine nicht alle Regungen driftlichen Sinnes übertäubt, und daß es auch hier Gemeinschaft in Freud und Leid gibt. So hat die "Gesellschaft für chemische Industrie in Basel" allen ihren Arbeitern eine fröhliche Weihnacht bereitet, indem jeder berselben ein Geschent von 30, 40, 50 bis 100 Fr. erhielt, je nach Dienstalter und Stellung, ein Beweis, daß der Dunft= treis moderner Industrie nicht so dicht ist, daß ihn driftliche Festfreube nicht burchdringen und verklären fonnte.

Chrenmeldung. Als einen Lichtstrahl in unserer bebrudenden Beit regiftriren wir Folgendes: Berr 3. Bujer-Berchtolb hat ben Arbeitern der Firma Heinrich Zangger in Ufter hochherzige Weihnachtsgaben zukommen laffen, indem er an bie einzelnett Arbeiter Beträge bis auf Fr. 100, je nach ber Angahl ber Dienstjahre, vertheilen ließ.

Biehhandel im Berner Oberland. Bon ben Biehmärkten im Oberland wurden vom August bis Mitte Dezember biefes Jahres in Thun in 1006 Wagen 9297 Stud Bieh berlaben. Hiezu tommen noch 1980 Stud, welche gwifchen ben Markttagen spedirt wurden, so daß die Gesammtzahl bes spedirten Biehes vom Bahnhof Thun aus 11,277 Stud beträgt.

Bolghandel. Un der Rugholgsteigerung bom 22. Dez. in Beiningen wurde ein Gichenftamm erfteigert für 435 Fr. Gin nettes Summchen für einen Solzklot!

Holz=Preise,

Augsburg, 5. Jan. Bei ben in letter Woche im Regierungs= bezirte von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Solzverfäufen stellten sich bie Durchschnittspreise für: Gichenstammholz 1. Klaffe 75 Mt. 60 Pf., 2. Kl. 52 Mt. — Pf., 3. Kl. 37 Mt. — Pf., 4. Kl. 263 Mt. -- Pf., 5. Klasse -: Buchenftammholz 1. Rt. 24 mt. 40 Bf., 2. Al.

19 Mt. 10 Bf., 3. Mt. 15 Mt. — Bf.; 4. Mt. — Mt. — Pf., Fichtenstammholz 1. Al. 16 Mt. 40 Pf., 2. Al. 14 Mt. - Pf., 3. Klasse 13 Mt. 50 Pf.; 4. Klasse 13 Mt. -Bfennig.

Gegenwärtige Holzpreise in Budapest.

```
Unfortirte Fichte:
                            6- 9"
          12.
               15,
                     18
                                     fl. —. 52 p. Kubitfuß
          12,
               15,
                     18'
                            8-12"
                                        --. 59
                            6- 9"
         12,
               15,
                     18'
                                        -.50
                            9-12"
         12,
                     184
                                        —. 58
               15,
                               - 9"
         12,
               15,
                     18'
                                        -.47
                                                     "
                           10-12"
         12,
               15,
                     18'
                Unfortirte Tanne:
                            4-8"
         12
               15
                                     fl. - 39 p. Rubitfuß
2/4
2/4
3/4
3/4
4/4
4/4
                           10-12"
          12,
               15,
                                      " —. 50
                            6- 9"
         12,
               15,
                     18'
         12,
               15,
                            9 - 12"
                     18
                                                     "
                                        —. 42
         12.
               15.
                     18'
                            6- 9"
                          10-12"
                     18'
         12,
               15,
                                        --. 46
                                     " — 60
" — 59
" — 63
                    10-12"
                               12'
Föhrenpfosten
                     8-12"
                               15,
                     8-12"
                               15' I
                     8-12"
                               15' II " — 58
                     8--12"
                               12' II " —. 54
                                     .,, -. 58
                     □ 12'
Föhrenstaffel
                     □ 15'
                     6—12"
                               12'
                                     " —. 60
" —. 63
" —. 95
Buchenpfosten
                     6-12"
                               12' I
Gichenpfosten
                                      " 1.20
                                        —. 95
Cichenpfosten
                                      fl —. 75 p. Rubitfuß
Ruftenpfosten
```

Fragen.

1. 45

(Cont. Holzztg.)

Wer ift Lieferant von circa 200 . Meter Schindelfaçade ? 2. Wie groß ift die nöthige Bassermenge, um eine 20 pferd. Turbine zu treiben, bei einem Gefall von 140 Metern? Wie groß mußte die Lichtweite der Röhrenleitung hiezu fein?

3. Wer ift Abnehmer einfacher, polirter, inwendig tannener Setretaire, als Spezialität geeignet für größere Dobelhandlungen?

4. Wer liefert zwei Zuschneidbretter, saubere von Lindenholz ? Länge 1,15 Meter, Breite 0,83 Meter, Dicke 8 Centimeter, sofort und zu welchem Breis? Offerten unter 590 an die Expedition ber Sandwerter=Beitung.

5. Ber liefert fleine Schmelztiegel zum Schmelzen von Mef-

fing und Rupfer, eventuell auch Gifen?

Alles ab Bahnhof Budapeft.

Nugpfosten .

6. Wer liefert gut trodene Tannen- und alle Arten Sartholzbretter, eventuell nach Daß zugeschnitten, in Größe für ein mittel= großes Sausmöbel?

Antivorten.

Auf Frage **292.** Einige Fraismaschinen hat noch zu verstausen: J. Steiner, Wiediton (Bürich). Auf Frage **276.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Dl. Meier, mech. Wertstätte, Herisau. Auf Frage **284.** A. Genner z. Eisenhalle, Richtersweil, liesert biese Bohrer in bester Qualität und billigst; auch Bohrmaschister nen für Bimmerleute,

Muf Frage 290. Orbinar Bugeifen fann man nicht hart

löthen, dagegen Beichguß wohl. Auf Frage 291. Steinzen Auf Frage 291. Steinzeugröhren von 15 Millimeter Bandsftirte halten einen Druck von 30 Meter Vertikalhöhe nicht aus, jedenfalls wird der kleinste Fehler im Material dieselben sprengen. revensuus wire der tieinste Fester im waterial oteseiden sprengen. Der Druck beim Auslauf ist 3 Atmosphären, wenn das Wasser in der Leitung stille steht; je schneller es säuft, desto kleiner ist der Druck, weil die Keibung des Wassers an den langen Röhrenwänden dessen Kraftdruck verzehrt. Eine solche Leitung darf man auf 10 Meter Höhe — 1 Atmosphäre spannen; dann soll aber kein jäher Wasserschiftlus am Auslauf statissinden, sonst wird die Leitung weiter Papieren Wit Thampager in wen überhaum keine Leitungen fpringen. Mit Thonwaare foll man überhaupt teine Leitungen für Kraftbetrieb erstellen, sondern in Gugeisen und nicht unter 10 Centimeter Durchmeffer.